

Pressemitteilung

Luxemburg, den 1. März 2018

Forschung für eine bessere Gesundheit und einen gesünderen Lebensstil

Prof. Laetitia Huiart, neue Direktorin des „Department of Population Health“ des LIH

Das Luxembourg Institute of Health (LIH) beruft eine neue Direktorin an die Spitze einer seiner Forschungsabteilungen, das „Department of Population Health“. Diese Abteilung ist von entscheidender Bedeutung für das Institut und seine Entwicklung in der translationalen Forschung. Prof. Laetitia Huiart ist Expertin für öffentliche Gesundheit, Epidemiologie, Methodologie und Statistik in der klinischen Forschung mit besonderem Interessenschwerpunkt auf Krebserkrankungen, war zuvor Wissenschaftlerin, Ärztin und Professorin am „Centre Hospitalier Universitaire de l’île de la Réunion“ und ist seit August 2017 für das LIH tätig. Ihr Forschungsschwerpunkt wird auf der Verbesserung der Gesundheit und Lebensgewohnheiten der Bevölkerung in enger Zusammenarbeit mit den Beteiligten des nationalen Gesundheitswesens liegen. Ihre Fachkompetenz stellt ein wesentliches Element für die Umsetzung der neuen wissenschaftlichen Strategie des Instituts dar.

Ausbau der Forschung im öffentlichen Gesundheitswesen ...

Als neue Leiterin des „Department of Population Health“ des LIH hat sich Frau Prof. Laetitia Huiart einer neuen Herausforderung angenommen. Was sie dabei besonders angezogen hat, waren die Energie und Dynamik, die im Großherzogtum Luxemburg zu finden sind, und die hier vorherrschende Offenheit gegenüber der Forschung. „Man spürt hier eine große Bereitschaft, die Forschung voranzubringen und sich in wichtigen Bereichen zu spezialisieren“, erklärt sie. „Die Forschungsinstitute sind sehr engagiert in ihren Aufgaben und betreiben eine Arbeit auf hohem Niveau. Es besteht eine gewisse Nähe zwischen den Beteiligten aus Forschung und Politik, die nur in einem relativ kleinen Land möglich ist, das offen ist für neue Entwicklungen. Dieses enorme Innovationspotenzial begeistert mich einfach.“

Das „Department of Population Health“ verfügt über umfassende Erfahrung in der Planung und Umsetzung klinischer Forschung in enger Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern. Zudem führt es Forschungen durch, die auf die Untersuchung und Prävention der wichtigsten Krankheits- und Todesursachen im Großherzogtum Luxemburg abzielen. Es übermittelt Informationen über die öffentliche Gesundheit an die wichtigsten Beteiligten im Gesundheitswesen, damit diese fundierte und auf wissenschaftlichen Daten basierende Entscheidungen treffen können.

Prof. Huiart plant, ihre Abteilung rund um ihre drei Hauptachsen neu zu strukturieren: klinische Forschung, Untersuchung der Bevölkerungsgesundheit und Kompetenz im öffentlichen Gesundheitswesen. Diese Umstrukturierung soll die klinische Forschung, eine der Kernkompetenzen des LIH, in Zukunft stärker in den Mittelpunkt rücken. „Die Abteilung soll in der Entwicklung der translationalen Forschung am LIH eine entscheidende Rolle spielen und dafür sorgen, dass die Patienten von den aus der Grundlagenforschung hervorgehenden Innovationen profitieren können“, betont Prof.

Huiart. Um das Know-how der Forscher möglichst umfassend nutzbar zu machen, möchte sie in Zukunft den Austausch mit den Beteiligten im Gesundheitswesen vertiefen.

„Mein Ziel ist es, die Probleme und Lösungsansätze im Gesundheitswesen stärker in den Fokus zu rücken. Wir führen viele Studien zur Bestimmung der zahlreichen Risikofaktoren für verschiedene Krankheiten durch, z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Studien können wir Empfehlungen für eine bessere Prävention formulieren. Derzeit nehmen wir mit unseren Studien noch nicht genügend Einfluss, um den Lebensstil und die Gewohnheiten der Menschen zu verändern, vor allem was Ernährung und körperliche Aktivität angeht“, so Prof. Huiart.

... mit gesellschaftlichen Auswirkungen

Prof. Huiart ist davon überzeugt, dass im Großherzogtum Innovation im Gesundheitswesen auf nationaler Ebene dank einer besseren Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren mittels nationaler Datenbanken möglich ist. Sie verweist dabei auf die Möglichkeit, Technologien im Bereich „E-Health“ zu nutzen, um Gesundheitsdaten effektiver zu analysieren und auszutauschen. Diese IT-Plattformen können ihrer Ansicht nach als echte Schnittstelle zwischen Gesundheitsfachleuten und Patienten dienen, um eine bessere medizinische Betreuung zu gewährleisten und die Patienten individueller zu beraten.

Über den Austausch mit den Akteuren im Gesundheitswesen hinaus möchte Prof. Huiart aber auch ein Ohr für die Bevölkerung selbst haben. Ihre Mission: Forschung für die Bevölkerung - in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. *„Wir müssen uns in unserer Forschung auch mit den Meinungen und Fragen der Menschen befassen, vor allem der Patienten und Patientenverbände“,* betont sie. *„Unsere wissenschaftlichen Fragen dürfen nicht losgelöst vom Leben der Menschen angegangen werden. Die Forschung muss der Gesellschaft dienen und ihren Bedürfnissen Rechnung tragen.“*

Zusammenarbeit auf internationaler Ebene

Die Strategie von Prof. Huiart dürfte der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Forschungseinheiten des LIH förderlich sein, die Bedeutung des Großherzogtums Luxemburg als Forschungsstandort im Gesundheitswesen und im Bereich der klinischen Forschung stärken und sich auch konkret auf das Verhalten der lokalen Bevölkerung im Hinblick auf Gesundheit und eine gesunde Lebensweise auswirken.

Um auch auf internationaler Ebene mehr Einfluss auf die Forschungsgemeinde nehmen zu können, plant Prof. Huiart den Aufbau neuer Partnerschaften und die Beteiligung an europäischen Forschungsnetzwerken. Gleichzeitig möchte sie die bestehende Zusammenarbeit mit Universitäten stärken, deren Lehrinhalte und Forschungsbereiche ebenfalls in Richtung der öffentlichen Gesundheit gehen, wie es bei der „Université de Lorraine“ oder auch der Universität Maastricht der Fall ist.

Ein Leben für die öffentliche Gesundheit

Prof. Huiart hat den geeigneten wissenschaftlichen Hintergrund für ihre neue Aufgabe. Sie studierte Medizin in Marseille, Paris und Montreal und spezialisierte sich auf den Bereich Gesundheitswesen. Anschließend absolvierte sie ihr Doktorat in klinischer Forschung und Gesundheitswesen im Bereich

Pharmakoepidemiologie. In ihrer Dissertation bewertete sie die Compliance von Brustkrebspatienten in der Hormontherapie mittels Analyse umfassender Datenbanken aus verschiedenen Ländern.

Anschließend war Prof. Huiart acht Jahre lang für das Institut Paoli-Calmettes, ein Krebstherapiezentrum in Marseille, in doppelter Funktion als Ärztin und Wissenschaftlerin tätig. Ihre klinische Arbeit konzentrierte sich auf die Erkennung und Betreuung von Menschen mit hohem Krebsrisiko, insbesondere von Patienten mit einer genetischen Mutation. Gleichzeitig befasste sie sich in ihrer Forschung mit den psychosozialen Auswirkungen medizinischer Konsultationen, der Patienten-Compliance im Hinblick auf Prävention und Behandlung sowie mit der Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten. Sie ging dann als Leiterin des Zentrums für Methodologie und Statistik und Direktorin des Zentrums für klinische und epidemiologische Studien ans „Centre Hospitalier Universitaire de l'Île de la Réunion“. Bevor sie ihre Tätigkeit am LIH aufnahm, lehrte sie dort sechs Jahre lang im Fachbereich Gesundheitswesen.

Luxembourg Institute of Health: Research dedicated to life.

Das Luxembourg Institute of Health (LIH) ist ein öffentliches Forschungsinstitut an der Spitze der biomedizinischen Wissenschaften. Mit seinem Knowhow in den Schwerpunkten öffentliche Gesundheit, Krebserkrankungen, Infektion und Immunität sowie in der Lagerung und Bearbeitung von biologischen Proben, engagiert sich das Institut durch seiner Forschungsarbeiten für die Gesundheit der Menschen. Am LIH arbeiten mehr als 300 Personen mit dem gemeinsamen Ziel das Wissen über Krankheitsmechanismen voranzutreiben und so neue Diagnoseverfahren, innovative Therapieansätze und effiziente Tools für die personalisierte Medizin zu entwickeln. Das Institut ist der erste Anbieter von Informationen zur öffentlichen Gesundheit in Luxemburg, ein verlässlicher Kooperationspartner für lokale und internationale Projekte sowie ein attraktiver Ausbildungsplatz für Nachwuchsforscher.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Prof. Laetitia Huiart
Directrice
Department of Population Health
Luxembourg Institute of Health
E-mail: laetita.huiart@lih.lu

Verfügbarkeit für Interviews: auf Anfrage bei der Kommunikationsabteilung

Pressekontakt :

Juliette Pertuy
Responsable Communication
Luxembourg Institute of Health
Tel: +352 26970-893
E-mail : juliette.pertuy@lih.lu

Dr Malou Fraiture
Scientific writer
Luxembourg Institute of Health
Tel: +352 26970-895
E-Mail : malou.fraiture@lih.lu